

seine Schötogetochter Äbtissin wurde. Das Kloster und die Stadt Scepten bei Sadau (Sarina) tragen den Namen des mächtigen Helden, der der Hälfte des deutschen Ostens und auch unserm Lande gebot und endlich am 20. Mai 966 starb; zu Serentode wurde er begraben.

### 3. Politische und kirchliche Vertheilung des Sorbenlandes.

Noch dunkler werden die nun folgenden Zeiten, und es wird schwer, aus den Trümmern das getwesene Ganze wieder zu erkennen. Das Gine ist gewiß, daß der große Vines Geros mit seinem Tode sich wieder in fünf kleinere Marken vertheilte, von denen einige allerdings schon begebenen, nur unter Geros allgemeiner Regalton mit gestanden hatten, — sei es, daß er selbst diese Theilung so gewollt, oder daß die Mächtigen, die unter ihm gestanden hatten, selbst zugriffen, oder was das Wahrscheinlichste ist, daß Kaiser Otto selbst Sorge trug, eine so bedeutliche Macht nicht zusammen zu lassen.

Wir beginnen mit der nördlichsten der unter Gero gestandenen Marken, der Nordmark, Mark Nordachsen. Hier tritt sogleich nach Geros Tode Dietrich oder Thibauticus auf, wahrscheinlich derselbe, der bisher Statthalter und Unterebefehlshaber Geros in seiner Abwesenheit, wo gewöhnlich die Slaven sich zu empören suchten, war. Ihm fiel noch den Gauen, in denen er urkundlich den Comitatus besaß, der größte und nördlichste Theil des Sorbenlandes in seiner weiteren Bedeutung anheim, nämlich Städte vom halberstädter und vom brandenburger Bisthumsprengel und das ganze Gebiet des Stiftes Havelberg. Reich Gero führt er den Titel Marchio et Dux; ihm stand also jedenfalls, so oft es dessen bedurfte, auch der Oberbefehl über die übrigen Markgrafen des Landes sorabicus zu. Er starb 985. Ihm folgte ein zweiter Dietrich, abgesetzt 997; diesem Volgar — 1003, Werner — 1009, Bernhart — 1044, Wlshelam — 1056, Udo I. und II. — 1082, Heinrich I. — 1087, Udo III. — 1106, Harolf — 1124, u. s. w.<sup>1)</sup>

<sup>1)</sup> Südlich von dieser, an der untern Saale und Mulde bis

1) Vergl. bei Lentisch a. a. O., S. 136.